

Gerhard Mohr ist der neue Jedermann/ Magdalena Kropiunig spielt die „Buhlschaft“

Neu-Besetzungen im „Jedermann“ auf der Festung Hohensalzburg garantieren einmaliges Erlebnis

Was mittlerweile vor acht Jahren als Experiment begann, ist heute bereits ein Fixpunkt im sommerlichen Kulturkalender und zieht jedes Jahr tausende Besucher in seinen Bann. Im vergangenen Jahr besuchte 4.000 Jedermann-Fans das Spektakel auf der Festung Hohensalzburg. Erstmals gibt der gebürtige Würzburger Gerhard Mohr den Jedermann und die die Kärntnerin Magdalena Kropiunig die Buhlschaft in Salzburg.

Wien - Der „Jedermann auf der Festung“ hat sich in den vergangenen Jahren als attraktives und anspruchsvolles Theaterangebot etabliert. Marc Zimmermann, Veranstalter „Verein Burgspiele: „Vor allem die beeindruckende Kulisse im Burghof der Festung macht den „Jedermann“ zu einem Erlebnis der besonderen Art und erstklassige Alternative zum Jedermann am Salzburger Domplatz und das zu leistbaren Preisen. Gerade an Tagen an denen oben und unten gleichzeitig gespielt wird, merken wir einen ungeheuren Andrang an der Abendkassa und spüren so etwas wie eine Jedermania“.

Auch heuer wird die Aufführung durch den bekannten deutschen Bühnenmimen und Regisseur Ingo Neise inszeniert. Da kein Inszenierungsjahr dem alten gleicht, hat Herr Neise auch heuer Neuerungen in Inszenierung und Besetzung eingearbeitet. Neu auf der Bühne im Burghof Hohensalzburg werden sein: Regina Schrott, die im vergangenen Jahr im Salzburger Straßentheater glänzte, als gute Werke, weiteres der in Deutschland lebende Chilene Sergio Vessle als Teufel, die Kärntnerin Magdalena Kropiunig in der Rolle der Buhlschaft und Gerhard Mohr als neuer Jedermann. Und schon beim ersten Fotoshooting vor der beeindruckenden Kulisse der Festung Hohensalzburg kommt die Freude der heurigen Buhlschaft voll zur Geltung. Magdalena Kropiunig: „Ich freue mich riesig in Salzburg erstmals spielen zu können. Kulisse, Ambiente und ein einmaliges Team werden die Besucher auch heuer packen.“

Gerhard Mohr:“ Salzburg ist für mich so etwas wie ein geheiligter Ort. Neben dem schauspielerischen Spektakel treffen sich hier die Schauspielgrößen aus dem deutschsprachigen Raum. Für mich ein besonderer Anreiz die Möglichkeit bekommen zu haben, die Rolle des „Jedermann“ zu verkörpern. Auch scheue ich keinen Vergleich mit dem Jedermann auf dem Domplatz, da das Publikum zwei unterschiedliche Charakteren und zwei unterschiedliche und spannende Inszenierungen erleben wird.“

Regisseur Ingo Neise zum Stück: „Auch In diesem Jahr spielen wir eine Inszenierung, die ihre Wurzeln verstärkt im Mysterienspiel, im mittelalterlichen Totentanz, der Commedia dell'Arte und dem Straßentheater hat. Die grausamen Tode und Verlassensängste und die Einsamkeit eines sich in seinem reichen, prallen Dasein völlig sicher fühlenden Menschen werden ebenso aufgezeigt wie die komischen und circensischen Stationen seines kaleidoskopisch vor uns ablaufenden Lebens. Gleich einer Shakespeare-Truppe stellen 11 Schauspieler sämtliche Rollen des Mysterienspiels „Jedermann“ dar.

Wir wollen den „Jedermann“ mit Liebe, Klugheit und Pietät auf die Bühne bringen, aber auch mit wachem Auge und Ohr der uns heute umgebenden Lebensrealität Rechnung tragen.“

Aufführungen Jedermann:

27. und 28 Juli 2007

01., 03., 04., 08., 10., 11., 14., 15., 17., 18. August 2006

Beginn 20.00 Uhr (Einlass Burghof 19.30 Uhr Uhr). Bei Schlechtwetter im großen Saal des Stieglkellers.

Kartenhotline: 0664/50 10 660 oder www.jedermann.at

Gerhard Mohr

Der gebürtige Würzburger ist zur Zeit in dem Erfolgsstück „Die Grönholm-Methode“ am Fritz-Remond-Theater in Frankfurt zu sehen. Sein Weg führte ihn über das Studium der Theaterwissenschaften in Köln zu seiner Berufung an die neue Münchner Schauspielschule. Gerhard Mohr hatte Engagements am Niedersächsischen Staatsschauspiel Hannover, dem Basler und dem Ulmer Theater, dem Badische Staatstheater Karlsruhe unter Intendant Pavel Fieber oder dem Schlossparktheater unter Intendant Heribert Sasse. Er spielte Rollen unter der Regie von Heinz Tixner, Ernst Stankovski, Katharina Rupp, Peter Schroth oder Frank-Lorenz Engel und spielte in Fernsehserien wie „Liebling Kreuzberg“, „Frauenarzt Dr. Markus Merthin“ oder „Für alle Fälle Stefanie“ mit. Neben seiner Arbeit an verschiedenen Rundfunkanstalten mit Lesungen verlieh er auch Hollywood Star Kevin Spacey in „Outbreak“ (Dustin Hofmann in der Hauptrolle) seine Stimme.

Magdalena Kropiunig

Geboren in Klagenfurt gilt sie als großes Nachwuchstalent an den Bühnen in Wien. Ihre ersten Erfahrungen hat sie im Klagenfurter Ensemble Theater gemacht, in dem Sie sich gut etabliert zeigt. Ihr Auftritt 2004 bei den Wiener Festwochen in „Harmonie“ in der Regie von Georg Staudacher brachte ihr hervorragende Kritik ein. 2007 stehen neben Salzburg u.a. noch ein Engagement im 3raum Anatomietheater in Wien auf dem Programm. Bekanntheit hat sie mit ihrer Fernsehrolle in der „Arzt am Wörthersee“ an der Seite u.a. von Wolfgang

Fiereck gemacht. Der Erfolg gibt ihr recht: weitere Folgen stehen auf dem Programm. Frau Kropiunig steht heuer erstmals in Salzburg auf der Bühne.

Regina Schrott

Die gebürtige Wienerin und Absolventin der Wiener Schauspielschule ist den Salzburgern keine Unbekannte mehr. Sie brillierte im vergangenen Sommer bei den Salzburger Festspielen als Susanna in „Figaros Hochzeit“ am Salzburger Straßentheater in der Regie von Prof. Klaus Gemeiner. Die junge begeisterungsfähige Regina Schrott genießt Stückverträge in Wien und Bonn und war zuletzt als Pepsie und als Poll in „Heiraten ist immer ein Risiko“ am Kleinen Theater Bad Godesberg zu sehen. Ihr Studium des Gesangs am Konservatorium Wien für Oper und Operette konnte sie als Sängerin am Musikinstitut go.arts und Musiktheater Papageno eindrucksvoll in Szene setzen. 1998 erhielt sie den ersten Preis im Schubertwettbewerb in Wien. In Zusammenarbeit mit dem Theater Nandikar in Calcutta (Indien) inszenierte sie „Die Wiedergeburt der Weiblichkeit“. Regina Schrott ist auch Buchautorin und veröffentlichte die Bücher „Weit weg in mir“, und „Vollmondig“.

Sergio Vesely

Er wurde in Santiago de Chile als Enkel von tschechischen Emigranten und spanischen Glücksuchern geboren. Die Gabe zum Künstlerischen hat er von seinen Eltern geerbt, die selbst auf der Bühne standen und hervorragende Musiker waren. Sein Weg war vorgezeichnet, er erlernte das Gitarrenspiele , begann zu malen und schrieb Gedichte und Texte. In den achziger und neunziger Jahren lernte er die Kulturszene in Deutschland kennen und lieben. Er wird u.a. in Paris im Theater, Il Soleil, als Musiker und Schauspieler engagiert, danach von Antonio Skarmeta im Film „Wenn wir zusammenlebten“ und an der Seite von Marius Müller Westernhagen in Film „Der Mann auf der Mauer“. Neben Auftritten im Ulmer Stadttheater und in der Ruhr-Triennale 2006 schreibt er unermüdlich Lieder und Gedichte, gibt Konzerte und stellt seine Bilder aus.

Rückfrage:

Marc Zimmermann

Verein Burgspiele

0664/3205960

marc.zimmermann@tmo.at